

Neue Genossenschaft

Im Dezember 2011 wurde von Vertretern von Reedereien aus ganz Norddeutschland und den Niederlanden die European Minibulk eG. gegründet. Es handelt sich dabei um eine deutsche Genossenschaft mit Europäischer Ausrichtung. Das heißt, dass auch Genossen aus dem europäischen Ausland als Mitglieder aufgenommen werden können.

Der Zweck der Gesellschaft ist die Bündelung der Schifffahrtsaktivitäten für von Mitgliedern eingebrachte Küstenmotorschiffe.

Die Genossenschaft wendet sich an Reedereien, Schiffsfonds, Emissionshäuser, Befrachtungsmakler, Banken, natürliche Personen und andere interessierte Gruppen.

Die Ziele der Genossenschaft sind die Absicherung der relevanten Märkte, die Erhöhung der Effizienz der Arbeit der angeschlossenen Schifffahrtsgesellschaften, die Verbesserung ihrer Kosten-Erlös-Relationen und damit der Unternehmensergebnisse.

Bei dieser Genossenschaft handelt es sich um eine klassische Genossenschaft, wie sie aus anderen Wirtschaftszweigen bekannt ist. Somit kann zum Beispiel durch die Bündelung von Nachfrage eine Verbesserung der Konditionen im Einkauf erzielt werden. Eine koordinierte Vermarktung der Schiffe ist darüber hinaus ebenfalls eine wichtige Maßnahme. Dabei kann und soll der bisherige Vertrauensmakler der jeweiligen Schifffahrtsgesellschaften beibehalten werden.

Die Rechtsform der Genossenschaft wurde gewählt, weil sie einerseits die Interessen und Eigenständigkeit der angeschlossenen Unternehmen wahrt, gleichzeitig aber die Unternehmerinteressen dort gebündelt werden können, wo die Ziele der Genossen einheitlich sind und mit dieser Bündelung Vorteile für die Genossen erzielt werden können.

Von den Initiatoren wird erwartet, dass sich zählbare Erfolge zügig einstellen. Die grundsätzlichen Ziele der gegründeten Genossenschaft sind gleichwohl kurzfristig nicht zu erreichen. Vielmehr ist es die Idee, mittel- bis langfristig ein gemeinsames Handeln der Reeder zu koordinieren. Synergieeffekte bieten sich an, genutzt zu werden. Gemeinsame Interessen sollen auch gegenüber der Politik sowie Verbänden vertreten werden.

Von den schiffsfinanzierenden Banken wird das Modell positiv begleitet, da eine gute Betreuung der Schiffe auch durch kleinere Reedereien erfolgen kann und gleichzeitig in einer großen gemeinsamen Struktur Risiken reduziert sowie Chancen geschaffen und erhöht werden können. Die Genossenschaft stellt insofern nicht ein Kriseninstrumentarium, sondern einen Gemeinschafts- und eine Chancenplattform für die angeschlossenen Schifffahrtsgesellschaften dar.

Mit der Leitung der Genossenschaft wurde ein hauptamtlicher Geschäftsführer beauftragt. Hier konnte mit Herrn Joachim van Grieken ein erfahrener Schifffahrtsexperte gewonnen werden. Herr van Grieken bekleidete in der Vergangenheit leitende Funktionen unter anderem bei Werften und Emissionshäusern.

In Kürze werden weitere Gespräche der Mitglieder stattfinden und konkrete Maßnahmen besprochen und umgesetzt. Dazu soll die Genossenschaft auch Banken und Emissionshäusern vorgestellt werden.

Nahezu zeitgleich mit der European Minibulk e.G. wurde in Haren eine weitere Genossenschaft mit der gleichen Zielsetzung für Containerfeeder-Schiffe ins Leben gerufen. Die Containerfeeder e.G.

Der Genossenschaftsgedanke, der selbst in seiner modernen Form schon über 150 Jahre alt ist, sei auch in heutiger Zeit die richtige Antwort auf die Herausforderungen der Märkte. Das Prinzip habe sich vielfach und seit langer Zeit bewährt. Schließlich sei daraus nicht nur eine wichtige Säule der deutschen Kreditwirtschaft entstanden, sondern werde nicht zuletzt auch in der Binnenschifffahrt seit vielen Jahren erfolgreich praktiziert. In einer Genossenschaft könne das gemeinsame unternehmerische Handeln mit den Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung in Einklang gebracht werden.

Damit, so erhoffen sich die Initiatoren, könnten auch Reedereien selbst zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage beitragen. Nach einer Untersuchung des Instituts für Genossenschaftswesen der Universität Münster kennen 83 Prozent der Deutschen den Begriff Genossenschaft und assoziieren mit ihm den Begriff wie vertrauenswürdig, krisenfest, kompetent und zuverlässig. Nicht ohne Grund habe die UN das Jahr 2012 zum internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Dies sein ein gutes Umfeld für die ambitionierten und Erfolg versprechenden Bemühungen beider Genossenschaften.

Haren, Januar 2012

Initiatoren und Vorstand

Torsten Westphal Vorstand Vorsitzender
Erwin Strahlmann Vorstand

Aufsichtsrat

Kapt. Hermann Lohmann Aufsichtsrats Vorsitzender
Frau Agnes Gerdes Aufsichtsratsmitglied
Herr Dipl Ing. Gerd Wessels Aufsichtsratsmitglied

Maßnahmen:

- Nutzung der zusammengefassten Nachfrage um Einkaufserfolge zu erzielen, z.B. Öle, Farben, (Werft-) Dienstleistungen, Personal etc
- Nutzung von Synergieeffekten: Versicherungen, Ersatzteillager, Personaleinsatz, Ausbildungsmaßnahmen u.a.
- Angebot einer Plattform für gegenseitige Lerneffekte zwischen Genossen
- Festlegung von Standards für Genossen zur Profilierung gegenüber Dritten (z.B. Standardisierung von Reportings an Banken, Standardisierung der Risikosteuerung zur insgesamt Verbesserung von Arbeitsergebnissen
- Interessenvertretung gegenüber anderen Marktteilnehmergruppen (z.B. Banken, Charterern, Versicherern) aber auch Verbänden, Politik
- Gewinnung von Fremdschiffen über Banken für die Genossenschaft und ihre Genossen
- Entwicklung eigener Finanzierungskonzepte.